

Liebe Mitglieder und Freunde des LBZ,

Elektromobilität und autonomes Fahren sind weiterhin die Haupttreiber des hybriden Leichtbaus. In Märkten wie China werden diese Themen stark forciert und Deutschland als Know-how-Träger des Leichtbaus anerkannt. Dementsprechend positionieren sich auch chinesische Konzerne durch strategische Übernahmen oder Beteiligungen in Deutschland. Hierdurch entstehen Chancen und Risiken. Funktionsfähige Cluster im Leichtbau sind nicht einfach zu kopieren und stellen ein Wettbewerbsvorteil im mittelständisch geprägten Baden-Württemberg dar.

Zur Unterstützung der Branche rund um den hybriden Leichtbau, hat das LBZ erfolgreich eine Workshop-Reihe zu fachspezifischen Themen initiiert. Im aktuellen Newsletter berichten wir über den am 04. Mai durchgeführten Workshop über das Thema „Generative Verfahren im offenen Dialog“, am wbk-Institut am KIT in Karlsruhe. Weiter geht es im November mit dem Thema „Richtiges Greifen von Faserverbundwerkstoffen“ bei der Firma J. Schmalz GmbH in Glatten, in Zusammenarbeit mit den Firmen Dieffenbacher und Schunk.

Der diesjährige Technologietag Hybrider Leichtbau organisiert von der Leichtbau BW mit Unterstützung des LBZ, CCBW und AFBW in Partnerschaft mit dem VDMA BW, LVI und Bayern Innovativ war wieder ein toller Erfolg. Der Zuwachs in der Teilnehmerzahl verdeutlicht, dass sich die Fachkonferenz etabliert hat und zu einer festen Größe in der Leichtbaulandschaft geworden ist und sich internationalem Interesse erfreut. Einen Bericht hierzu finden Sie hier in unserem Newsletter neben vielen anderen spannenden Themen.

Ihr Matthias Graf

Vorstandsvorsitzender des Leichtbauzentrums Baden-Württemberg - LBZ-BW e.V.

Inhalt

Vorstellung der neuen Mitglieder	Seite 2
Leichtbauforum bei Steinbeis in Karlsruhe	Seite 5
Leichtbauforum bei AUDI in Neckarsulm	Seite 7
Jahreshauptversammlung und Vorstandswahlen	Seite 8
Dankeschön	Seite 8
Vorstellung eines neuen Vorstandsmitglieds	Seite 9
LBZ-Workshop „Generative Verfahren im offenen Dialog“	Seite 9
3. Technologietag Hybrider Leichtbau	Seite 11
Vorstellung einer neuen Mitarbeiterin	Seite 11
Call for Paper: 1st CIRP Conference on Composite Materials Parts Manufacturing	Seite 12
Anstehende Veranstaltungen	Seite 13

Vorstellung der neuen Mitglieder

Design Tech, Ammerbuch

Design Tech gehört zu den international führenden Unternehmen für zielorientiertes Maschinendesign. Wir gestalten zukunftsweisende Lösungen für Marktführer der Maschinenbaubranche und solche, die es werden wollen: Produkte, die durch ihr zielgenaues Maschinendesign entscheidende Akzente in der Produkt- und Unternehmensstrategie setzen und die dazu beitragen, Unternehmensziele nachhaltig zu unterstützen.



DT Design Tech

Abb. 1: ARBURG, freeformer – additive Fertigung (Design Tech)

Bei Design Tech entwickeln speziell ausgebildete und hoch spezialisierte Mitarbeiter ausgezeichnete Maschinen für führende Unternehmen weltweit. Alle prozessrelevanten Faktoren entlang der Wertschöpfungskette werden dabei berücksichtigt. Das Ergebnis sind außergewöhnlich erfolgreiche Maschinen, die zielsicher individuelle Anforderungen erfüllen. Unsere Auftraggeber aus dem Maschinenbau erkennen dies häufig daran, wie nah wir bereits mit unseren ersten Ideen am späteren Produktergebnis sind.

Die nachgewiesenen Erfolge von Design Tech in hart umkämpften Märkten belegen die herausragende Bedeutung des maßgeschneiderten Industrial Designs für den Produkt- und Unternehmenserfolg.

Um erfolgreich zu sein arbeiten wir nach der eigens von uns entwickelten Innovationsstrategie „Design to success“. Wir sind überzeugt vom Erfolg unserer Arbeit und bieten daher unseren Partnern auch erfolgsabhängige Honorarlösungen an.

In branchenübergreifenden Netzwerken wie dem Leichtbauzentrum Baden-Württemberg ist unser Ziel, als Innovationspartner und Ideengeber mit den Besten zusammen zu arbeiten. Damit wir zuverlässig das bestmögliche Ergebnis erreichen, setzen wir auf vielfältige und anspruchsvolle Netzwerke.



Abb. 2: Dornier, Cockpit Seastar – Wassersportflugzeug (Design Tech)

Unsere Design Tech-Akademie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen von Design Tech weiterzugeben. Es finden Veranstaltungen und Workshops für Entscheider aus der Industrie statt. Auch Schüler und Studentenworkshops werden regelmäßig durchgeführt.

Wir sind Mitglied im Leichtbauzentrum Baden-Württemberg e.V., weil...

„... Design Tech Innovationspartner für zukunftsweisende Lösungen im Maschinenbau ist und die branchenübergreifende Vernetzung und die Kompetenzen des LBZ als Plattform zum interdisziplinären Dialog und Kontaktaustausch nutzen möchte.“

Vorstellung der neuen Mitglieder

Keller Lufttechnik GmbH + Co. KG

Das mittelständische Familienunternehmen mit Sitz im schwäbischen Kirchheim unter Teck wurde 1903 gegründet und ist mit seinen Tochtergesellschaften in den USA, der Schweiz und China weltweit aktiv.

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Absaugsystemen zur industriellen Luftreinhaltung bietet Keller für nahezu jeden Prozess die jeweils passende Absauglösung.



Abb. 3: Sitz der Keller Lufttechnik GmbH + Co. KG in Kirchheim unter Teck



Abb. 4: Eine Entstaubungsanlage von Keller Lufttechnik für eine Portalfräsmaschine (im Hintergrund), die der Herstellung von Flugzeug-Landeklappen aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) dient.

Luftfremde Stoffe entstehen bei allen Herstellungs- und Verfahrensprozessen. Ob bei der mechanischen Werkstoffbearbeitung wie Schleifen oder Fräsen, bei thermischen Prozessen wie Schmelzen oder Trennen oder bei Lackier- und Veredelungsprozessen.

Um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden, gehören zum Portfolio des Anlagenbauers sowohl Verfahren der Trockenabscheidung, der Nassabscheidung, als auch der Öl- und Emulsionsnebelabscheidung. Die Absauganlagen werden einzeln und individuell für den Kunden maßgeschneidert gefertigt. Somit greifen alle Vorteile eines optimalen Abscheideverfahrens: maximale Arbeits- und Betriebssicherheit, saubere Atemluft und Umweltschutz.

Wir sind Mitglied im Leichtbauzentrum Baden-Württemberg e.V., weil...

„...der hybride Leichtbau eine Zukunftstechnologie ist und wir durch das Netzwerk Fachwissen für unsere eigene Produktentwicklung erhalten. Im Gegenzug stellen wir dem Verein und seinen Mitgliedern unser Know-how in Sachen Luftreinhaltung zur Verfügung.“

Weitere Informationen finden Sie auf www.keller-lufttechnik.de

Vorstellung der neuen Mitglieder

M & A DIETERLE GmbH Maschinen- und Apparatebau, Ottenbach (bei Göppingen)



Abb. 5: Sitz der M & A DIETERLE GmbH

Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen im süddeutschen Raum mit ca. 100 Mitarbeitern (seit 1964). M & A DIETERLE ist Zulieferer für den allgemeinen Maschinen- und Anlagenbau wie der Textil-, Pharma- & Papierindustrie und Automatisierungstechnik und entwickelt Anlagen zur Herstellung von Bespannungen (Siebe, Filze, Gewebe).

Wir haben die Erfahrung, den Kundenanforderungen entsprechend zugeschnittene Sonderlösungen und Spezialanfertigungen zu konstruieren, zu entwickeln und fertig zu stellen. Dies setzen wir in hoher Qualität effizient und zuverlässig um. Die Forschung und Entwicklung neuartiger Anlagen und Verfahren für Zukunftsmärkte wird bei uns aktiv vorangetrieben und erfolgreich umgesetzt.

Durch Bündelung unserer Erfahrung und in Kooperation mit FuE-Partnern wurde ein innovatives Anlagenkonzept zur Herstellung von textilbasierten Halbzeugen innerhalb der letzten 2 Jahre entwickelt. Das Verfahren ermöglicht die anforderungsgerechte Produktion von dünnen, drapierfähigen, unidirektionalen Halbzeugen, wie größenvariablen Gelegen oder Tapes. Die Anlagentechnik wurde im 1. Schritt kompakt (1,50m x 2,00m) und modular konzipiert - sie ist bewusst so einfach wie möglich gehalten, anpassbar und skalierbar.



Abb. 6: Kompaktes Anlagenkonzept mit vielen Freiheitsgraden - unidirektionale textile Prepress sind individuell und bedarfsgerecht herstellbar.

Wir sind Mitglied im Leichtbauzentrum Baden-Württemberg e.V., weil...

„...wir Kooperationen und den Austausch entlang der Wertschöpfungskette suchen, um gemeinsam mit Partnern Neuentwicklungen und Innovationen voranzutreiben, die einen Mehrwert bieten.“

Leichtbauforum bei Steinbeis in Karlsruhe

Innovation. Produktion. Bildung.

Karlsruhe 12.04.2016 – Das 16. Leichtbauforum des Leichtbauzentrums Baden-Württemberg e.V. fand im Steinbeis-Haus Karlsruhe statt.

Die Bandbreite der vertretenen Branchen sorgte trotz der verkehrsbedingt reduzierten Teilnehmeranzahl für einen regen und qualitativ hochwertigen Austausch unter den Mitgliedern und Gästen des 16. Leichtbauforums in Karlsruhe. Im Vordergrund der Veranstaltung standen die Themen Automation in Leichtbauprozessen sowie der Einfluss von Digitalisierung („Industrie 4.0“) auf etablierte Mitarbeiter in fertigungstechnischen Unternehmen. Eine Führung durch das Technologiezentrum im Institute of Materials and Processes (IMP), ansässig im Steinbeis-Haus Karlsruhe, bot abschließend einen praktischen Einblick in Produktionsprozesse im Wandel.



Abb. 7: Steinbeis-Haus in Karlsruhe

Begrüßt wurden Mitglieder und Gäste sowohl vom Vorstandsvorsitzenden des LBZ-BW e.V., Matthias Graf, als auch von Erik Burchardt, Geschäftsführer Steinbeis-Transfer, -Forschung und -Entwicklung der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung. Nach einer kurzen Einführung in das Steinbeis-System und in die Entstehung und Nutzung des Steinbeis-Hauses auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft wurde zum inhaltlichen Teil des Programms übergeleitet.



Abb. 8: Jürgen Burkert und Mirko Spieler

Mirko Spieler, Leiter des Steinbeis-Forschungszentrums (SFZ) Automation in Leichtbauprozessen in Chemnitz, stellte zunächst die inhaltlichen Schwerpunkte und FuE-Aktivitäten seines Steinbeis-Unternehmens vor. Besonders hervor hob Spieler die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Chemnitz in der prototypischen Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Innovatives Vorgehen war auch beim Auftrag der Firma Hugo Stiehl GmbH Kunststoffverarbeitung (HSK) über die Entwicklung eines vollthermoplastischen

Batterieträgers mit integrierter Tragekordel gefragt. Die besondere Herausforderung der Abdichtung im Werkzeug konnte gelöst und die Fertigungslinie erfolgreich realisiert werden.

Der folgende Vortrag von Jürgen Burkert, Geschäftsführer der Hugo Stiehl GmbH Kunststoffverarbeitung bot einen Einblick in die Unternehmensseite des bereits durch Spieler vorgestellten Auftrages. Burkert führte zunächst durch die Entstehungsgeschichte des Familienunternehmens und erläuterte das Leistungsspektrum sowie aktuelle Produktentwicklungen.

In Ergänzung zu Spielers Vortrag ging Burkert auf die Ausgangssituation und die technologischen Anforderungen an den genannten Batterieträger ein. Abschließend beschrieb Burkert den „Werkzeugbau als Innovationszentrum“ und betonte die grundlegende Wichtigkeit des Werkzeugbaus für die Umsetzung von Spitzentechnologien.



Abb. 9: Dr. Maja Jeretin-Kopf

Im letzten Vortrag „Lernfabrik 4.X – Weiterbildungskonzepte für fertigungstechnische Unternehmen“ ging Dr. Maja Jeretin-Kopf von der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft auf die Herausforderungen von Industrie 4.0 für Unternehmen und ihre Mitarbeiter ein. Da die Anforderungen an Mitarbeiter, die sich aus dem Wandel hin zu Industrie 4.0 stellten, sehr betriebsspezifisch seien, bräuchten Unternehmen laut Jeretin-Kopf jeweils eigene Weiterbildungskonzepte. Im Fokus der mit Industrie 4.0 verbundenen Wandlungsprozesse solle daher der Mensch stehen. Konkret bedeute

dies, dass Mitarbeiter von Unternehmen nicht nur „befähigen, sondern zur Entwicklung beitragen sollen“, so Jeretin-Kopf. Unternehmen wären demzufolge nicht „nur“ Produktions-, sondern auch Bildungseinrichtung. Aus einer gesamtheitlichen Erkenntnisperspektive der Technikdidaktik empfahl Jeretin-Kopf den Unternehmen, bei der Definition von Bildungszielen sowohl die Objekt-, als auch die Personendimension miteinzubeziehen. Inhalte der Weiterbildungskonzepte würden sich dabei aus dem Aufgabenschwerpunkt der gegenwärtigen Technik ergeben.

Nach der Führung durch das Technologiezentrums des IMP klang die Veranstaltung mit einem angeregten Austausch zwischen den Mitgliedern und Gästen rund um das Thema Leichtbau bei einem Get-together der Denkfabrik im Foyer des Steinbeis-Haus Karlsruhe aus.



Abb. 10: Get-together



Abb. 11 und 12: Führung im IMP

Leichtbauforum bei AUDI in Neckarsulm

Leichtbau im Sinne von „Vorsprung durch Technik“

Neckarsulm 19.07.2016 – Zum 17. Leichtbauforum des LBZ-BW e.V. fanden sich rund 40 interessierte Mitglieder und Gäste im AUDI Forum in Neckarsulm ein. Der Standort Neckarsulm der Audi AG umfasst neben der Faszination für das AUDI Forum mit seinen zahlreichen Ausstellungstücken zudem die Produktion von der Audi A4 Limousine über das A5 Cabriolet, den A6, A7 und A8 bis hin zum Supersportwagen R8. Der Standort Neckarsulm ist mit über 16.000 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber im Gebiet Heilbronn-Franken.



Abb. 13: Werner Holl, AUDI AG

Herr Werner Holl, Leiter für Karosseriekonzepte und Leichtbautechnologien bei der AUDI AG, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und gab zunächst einen interessanten Überblick über die Besonderheiten des Werks Neckarsulm.

Danach präsentierte Frank Venier, Strategie und Innovationsmanagement bei der AUDI AG, mit seinem Vortrag die Herausforderungen und Lösungen zum Einsatz von Hybridstrukturen in der Serienproduktion des AUDI R8.

Im Anschluss stellte Matthias Graf, Director of Technology and Business Development der Dieffenbacher GmbH, moderne Fertigungsverfahren zur Herstellung von CFK-Bauteilen vor. Natürlich gab es für die Gäste nach den Impulsvorträgen die Möglichkeit, durch eine Führung einen Einblick in die Fertigung der AUDI A8 Rohkarosse zu bekommen, bevor bei einem Get-together wie immer auch Zeit für vertiefende Gespräche und Networking war.



Abb. 14: Das interessierte Auditorium



Abb. 15 und 16: Get-together und Networking rund um das Thema Leichtbau

Jahreshauptversammlung und Vorstandswahlen

Im Vorfeld des 17. Leichtbauforums fand die Jahreshauptversammlung des Leichtbauzentrums Baden-Württemberg statt. Neben den obligatorischen Tätigkeitsberichten des Vorstands und des PR-Boards, sowie dem Kassenbericht und der Genehmigung des Haushaltsplans stand in diesem Jahr auch die Wahl des Kassenprüfers und des Vorstands an.

Folgende Vorstandsmitglieder wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig erneut in den Vorstand gewählt:

Vorstandsvorsitzender:	Matthias Graf, Dieffenbacher GmbH
Stellvertretender Vorsitzender:	Prof. Dr. Frank Henning, Fraunhofer ICT
Schatzmeister:	Prof. Dr. Jürgen Fleischer, KIT / wbk Institut für Produktionstechnik
Weitere Vorstandsmitglieder:	Prof. Dr. Thomas Bauernhansl, Fraunhofer IPA
	Dr. Gerhard Hammann, Trumpf Werkzeugmaschinen GmbH
	Armin Müller, Emm! solutions GmbH
	Dr. Hans Schumacher, Dürr Systems GmbH
	Prof. Andreas Schuster, Schunk GmbH & Co. KG
	Bernd Zapf, Gebr. Heller Maschinenfabrik GmbH

Neu in den LBZ-Vorstand gewählt wurde Dr. Tobias Weber vom VDMA Baden-Württemberg, der anstelle von Dr. Dietrich Birk, ebenso VDMA Baden-Württemberg, kandidierte. Dr. Birk hatte sich ebenso wie Roman Zitzelsberger von der IG Metall und Prof. Dr. Heinrich Planck, Direktor (i.R.) des ITV Denkendorf entschieden, nicht erneut für den Vorstand zu kandidieren.

Erik Burchardt von der Steinbeis GmbH & Co. KG für Technologietransfer hatte sich bereit erklärt, als Kassenprüfer des Vereins zu kandidieren und wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt. Wir freuen uns über seine Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen, und danken ihm bereits heute für sein künftiges Engagement für den Verein!

DANKESCHÖN!

An dieser Stelle möchten wir uns gerne bei unseren drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern Dr. Dietrich Birk, Roman Zitzelsberger und Prof. Dr. Heinrich Planck für ihr Engagement und für die konstruktive Zusammenarbeit - teilweise bereits seit der Gründung des Vereins 2011 - bedanken. Wir bedauern sehr, damit drei hoch geschätzte Kollegen im Leichtbauzentrum Baden-Württemberg zu verlieren.

Vorstellung eines neuen Vorstandsmitglieds

Unser neues Vorstandsmitglied Herr Dr. Tobias Weber war vor seiner heutigen Tätigkeit beim VDMA Landesverband Baden-Württemberg als Wissenschaftler am Institut für Fördertechnik und Logistik (IFT) der Universität Stuttgart tätig. Nach seinem Abschluss an der Universität Stuttgart als Dipl.-Ing. arbeitete Herr Weber als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFT und befasste sich mit Fragestellungen rund um das Thema Fördertechnik. Bereits zu dieser Zeit kam er in Kontakt mit dem Thema Leichtbau, das auch in der Fördertechnik eine wichtige Rolle spielt. Als stellv. Leiter der europäisch



Abb. 17: Dr. Tobias Weber, VDMA Baden-Württemberg

zugelassenen Überwachungsstelle am IFT, hatte Herr Weber darüber hinaus Berührungspunkte mit Leichtbau im Bauwesen, wie z.B. Membrandachkonstruktionen, die mittels Seilzugglieder abgespannt sind.

Nach seiner Promotion blieb Herr Weber an dem international renommierten Institut und war dort in seiner letzten Funktion als stellvertretender Institutsleiter tätig.

Als neu gewählter Vorstand des LBZ freut sich Herr Weber darauf, den Leichtbau mit dem breiten Netzwerk des VDMA tatkräftig unterstützen zu können. Auf die Frage warum er sich im Vorstand engagiere antwortete er mit: *„Weil im Leichtbau Ingenieurskunst, Innovation und Fortschritt vereint sind. Dies zeichnet auch unsere Maschinen- und Anlagenbauer sowie Forschungseinrichtungen in BaWü aus, weshalb wir das Thema gemeinsam voranbringen bringen können.“* Herr Weber engagiert sich zudem seit seinem Eintritt beim VDMA in unserem PR-Board und konnte dadurch die Tätigkeiten des LBZ bereits mitgestalten.

Wir freuen uns, durch Herrn Dr. Weber ein weiteres aktives Vorstandsmitglied gewonnen zu haben, das sich engagiert für die Interessen des Vereins einsetzt, und danken im bereits heute für seine wertvolle Mitarbeit!

LBZ-Workshop „Generative Verfahren im offenen Dialog“

Wege zur wirtschaftlichen Serienfertigung

Karlsruhe, 4. Mai 2016 - Eine Vielzahl an interessierten Experten aus Industrie und Forschung kamen unter der Leitung des LBZ-BW e.V. am wbk Institut für Produktionstechnik zusammen, um über den



Abb. 18: Gregor Graf, Rosswag GmbH

Einsatz generativer Fertigungsverfahren in der Produktion zu diskutieren. Zum Auftakt wurden vier Impulsvorträge zu den Themen „Additive Manufacturing - Neue Wege zur agilen Wertschöpfung?“, „Der Schmiede-SLM-Hybrid - Generative Fertigung im traditionell geprägten Mittelstand“, „Vergleich und Gegenüberstellung verschiedener additiver Verfahren für Kunststoffe“ und „Potentiale der industriellen, additiven Fertigung mit dem Arburg freeformer“ gehalten.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde in drei Gruppen zu den Themen „Wirtschaftlicher 3D-Druck“, „Simulation im Additive Manufacturing“ und „Potential der Funktionsintegration“ kontrovers diskutiert. Die Ergebnisse wurden anschließend in der großen Gruppe vorgestellt. Dabei kamen die Experten zu dem Ergebnis, dass vermeintlich geringe Produktionsraten und ein Mangel an Wissen – nicht zuletzt bedingt durch einen deutlichen Fachkräftemangel - den Einsatz der generativen Fertigungsverfahren in der Produktion limitieren.

Die Komplexität der unterschiedlichen generativen Fertigungsverfahren lässt sich aktuell nur bedingt simulativ abbilden, wodurch eine verlässliche Prognose über die sich einstellende Bauteilqualität nur schwer ohne experimentelle Versuche abgegeben werden kann.

Neue Produkte mit integrierten Funktionalitäten, welche durch konventionelle Fertigungsverfahren nicht hergestellt werden können, bergen jedoch ein enormes Potenzial für den Einsatz der generativen Fertigungsverfahren.

In den regen Diskussionen wurden die aktuellen Defizite, aber auch die großen Potenziale dieser Technologie aufgezeigt, wodurch sich letztlich ein positives Bild für generative Fertigungsverfahren im künftigen Industrieinsatz abzeichnet.



Abb. 19, 20, 21: rege Diskussionen in Kleingruppen

Nach einem interessanten Institutsrundgang gab es beim abschließenden Imbiss die Gelegenheit, weiter zu diskutieren und sich beim Get-together zu dem Thema auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.



Abb. 22, 23: Get-together

3. Technologietag Hybrider Leichtbau

Mit rund 250 Gästen und einem Teilnehmerplus von 20 Prozent verzeichnete der 3. Technologietag Hybrider Leichtbau am 07. Juni 2016 einen neuen Besucherrekord. Die Besucher bekamen topaktuelle Informationen aus erster Hand. In einem Expertentalk etwa schilderten Fachleute, dass



Abb. 24: Ausstellung im Rahmen des 3. Technologietags Hybrider Leichtbau

sich durch Simulation, Konstruktion und Multimaterialdesign ein bislang vielfach noch ungenutztes Leichtbau-Potenzial heben lässt. Bei der Fachausstellung präsentierten Firmen zahlreiche Innovationen bis hin zu Weltneuheiten. 95 Prozent der Teilnehmer gaben der Themenauswahl und -zusammenstellung beim Technologietag die Noten eins oder zwei.

Der Technologietag ist 2016 auch internationaler geworden. Mit Österreich war erstmals ein Partnerland mit einer Wirtschaftsdelegation und einem Gemeinschaftsstand vertreten. Insgesamt 15 Prozent der Gäste kamen aus dem Ausland. Im kommenden Jahr wird der Technologietag voraussichtlich auf zwei Tage ausgeweitet und noch stärker international ausgerichtet.

Merken Sie sich schon heute den **30. und 31. Mai 2017** für den **4. Technologietag Hybrider Leichtbau** in Stuttgart vor.

(Quelle Bilder und Text: Leichtbau BW GmbH)

Vorstellung einer neuen Mitarbeiterin

Netzwerkmanagerin Annett Schmucker

Seit dem 1. September ist Annett Schmucker als Netzwerkmanagerin für das LBZ tätig. Sie vertritt Natalie Reiser während Mutterschutz und Elternzeit.

Nach Abschluss ihres Magisterstudiums der Anglistik, Wirtschaft und Kommunikation an der Universität Augsburg war Frau Schmucker in der klassischen Marketingkommunikation zunächst bei der Messe AG in Hannover und für Globus, Gelita und ABB auf Herstellerseite tätig. Durch den Wechsel zu einer Werbeagentur kennt sie auch die Marketingarbeit auf Agenturseite.

Frau Schmucker ist Ansprechpartnerin im Verein sowohl für Mitglieder als auch für interessierte Firmen und Institute und steht bei allen Fragen rund um das Thema Leichtbau bzw. LBZ sehr gerne zur Verfügung. Neben den organisatorischen Aufgaben für die vereinseigenen Veranstaltungen und Messepräsenzen hat sie die Öffentlichkeitsarbeit des LBZ im Fokus und möchte die Präsenz des Vereins in den Fachmedien verstärken.



Abb. 25: Netzwerkmanagerin Annett Schmucker

Die gute Vernetzung der Mitglieder durch die Organisation von Veranstaltungen bei Unternehmen aus dem Bereich Leichtbau, die Information der Mitglieder und Interessenten durch den Newsletter und die Teilnahme an brancheneigenen Veranstaltungen wird Frau Schmucker auch in dem kommenden Jahr weiterführen.

"Ich freue mich auf meine vielseitige Aufgabe in diesem für mich neuen Bereich, auf den ich sehr gespannt bin. Nun möchte ich die Erfahrungen aus meinen beruflichen Stationen für das LBZ einsetzen." sagte Frau Schmucker auf der Jahreshauptversammlung am 19. Juli in Neckarsulm.

Sie erreichen Frau Schmucker telefonisch unter 01575/7263436 oder per Email unter annett.schmucker@lbz-bw.de.

Call for Paper: 1st CIRP Conference on Composite Materials Parts Manufacturing

Das wbk Institut für Produktionstechnik freut sich, Ihnen die erste Ausrichtung der CIRP Conference on Composite Materials Parts Manufacturing – kurz CCMPM – vermelden zu dürfen, welche am **08. und 09. Juni 2017 in Karlsruhe** stattfinden wird. Sie sind herzlich dazu eingeladen, sich mit Ihrem Beitrag an der CIRP CCMPM zu beteiligen. Die Frist zur Einreichung der Abstracts endet am **26. September 2016**.



Abb. 26. CIRP-Logo

Die Konferenz stellt eine große Chance für Experten aus Wissenschaft und Industrie dar, um ihre Erkenntnisse im Bereich der Verbundwerkstofffertigung vor einem internationalen wissenschaftlichen Publikum präsentieren und diskutieren zu können.

Die erste CCMPM ist das Ergebnis einer gleichnamigen CIRP-Arbeitsgruppe, welche im August 2015 von den Professoren Fleischer, Teti und Möhring gegründet wurde. Die Themenblöcke „*Design and Lifecycle*“, „*Part Generation*“ und „*Part Finishing and Assembly*“ wurden in allen Sitzungen seit der Gründung gleichermaßen diskutiert. Zusätzlich zu den wissenschaftlichen Fragestellungen wurden innerhalb dieser Themengebiete auch aktuelle relevante Problemstellungen und Lösungen aus der Industrie betrachtet. Die erste CIRP CCMPM verfolgt diesen Weg konsequent weiter und bietet drei parallele Sessions zu den oben genannten Themen.

Ein internationales Programmkomitee – bestehend aus hochangesehenen Wissenschaftlern aus dem Bereich der Verbundwerkstoff-Produktion – wählt aus den eingereichten Beiträgen die aktuellsten, interessantesten und hochwertigsten Themen aus, sodass ein hoher wissenschaftlicher Anspruch und ein Erfolg der gesamten Konferenz gewährleistet werden kann.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.cirp-ccmpm2017.com>



Abb. 27: KIT Präsidium

Anstehende Veranstaltungen

21.-23. September 2016	Experience Composites – powered by JEC“ 2016, Augsburg
26. September 2016	Seminar „Leichtbauwerkstoffe spanend bearbeiten“, Stuttgart
27. September 2016	Kostenloses Online-Seminar "Oberflächenvorbehandlung vor dem Kleben
11.-12. Oktober 2016	7. European Lift Congress Heilbronn 2016 - Aufzüge der Zukunft, Heilbronn
19.-26. Oktober 2016	K 2016, Düsseldorf
20. Oktober 2016	Kostenloses Online-Seminar "Neue Acrylat-Klebstoffe"
20. Oktober 2016	6. IfW-Tagung - "Bearbeitung von Verbundwerkstoffen", Stuttgart
27. Oktober 2016	18. Leichtbauforum des LBZ bei Heller, Nürtingen
17. November 2016	LBZ-Workshop „Richtiges Greifen von Faserwerkstoffen“ bei Schmalz, Glatten
23. November 2016	Erfahrungsaustausch Maschinenbau „Leichtbau lohnt sich – Kosten einsparen im Maschinenbau“ bei Rampf, Grafenberg
29. Nov – 01. Dez 2016	COMPOSITES EUROPE 2016, Düsseldorf
30.-31. Mai 2017	4. Technologietag Hybrider Leichtbau, Stuttgart
08.-09. Juni 2017	1st CIRP Conference on Composite Materials Parts Manufacturing, Karlsruhe
19.-21. September 2017	COMPOSITES EUROPE 2017, Stuttgart

Details zu den Veranstaltungen finden Sie online unter www.lbz-bw.de